

**Bericht
des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
an die 28. Tagung der IKSE
am 07.10.2015 in Dresden
(Stand: 19.08.2015)**

1. Beratungen

Im Berichtszeitraum seit der 27. Tagung der IKSE fanden zwei Beratungen der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) statt:

- 50. Beratung: 18.03. und 19.03.2015 in Dresden
- 51. Beratung: 18.08. und 19.08.2015 in Prag

2. Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe

2.1 Ergebnisse der Tests

Im Zeitraum seit Oktober 2014 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ zweimal getestet (laut Abschnitt 7 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“).

I. Test am 21.01.2015

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) verschickt. Die Weiterleitung der Meldung erfolgte mit folgendem Ergebnis:

- Die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden per E-Mail und Fax verlief fehlerfrei.
- Die Bestätigung des Empfangs der Meldung durch die IHWZ Dresden per E-Mail und Fax wurde fehlerfrei weitergeleitet. Der Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové wurde durch die IHWZ Dresden innerhalb von 13 bzw. 40 Minuten bestätigt, und zwar sowohl per E-Mail als auch anschließend per Fax.
- Die Übertragung der Übungsmeldung von der IHWZ Dresden an die anderen deutschen IHWZ verlief ebenfalls erfolgreich. Verspätet war nur die Bestätigung des Empfangs der Meldung durch die IHWZ Hamburg, diese Bestätigung wurde erst 2 Stunden und 8 Minuten nach dem Versand der Meldung durch die IHWZ Dresden verschickt.
- Der Test wurde als erfolgreich bewertet.

II. Test am 15.07.2015

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) verschickt. Die Weiterleitung der Meldung erfolgte mit folgendem Ergebnis:

- Die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden per E-Mail und Fax verlief fehlerfrei.
- Die IHWZ Dresden bestätigte innerhalb von 1 Stunde und 5 Minuten per E-Mail sowie binnen 1 Stunde und 27 Minuten per Fax den Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové. Es ist also eine geringfügige Verspätung eingetreten – die einstündige Frist für die Bestätigung der Meldung wurde um 5 Minuten überschritten. Dennoch wurde der Versand der Meldung nicht wiederholt.
- Die Weiterleitung der Übungsmeldung aus der IHWZ Dresden an die anderen deutschen IHWZ verlief erfolgreich. Der Empfang der Meldung wurde in der vorgeschriebenen Frist bestätigt, aber immer nur über einen Kanal – per Fax oder E-Mail.

Der Test wurde zwar als erfolgreich ausgewertet, aber in Zukunft ist es notwendig:

- die einstündige Frist für die Bestätigung der Meldung einzuhalten bzw. die Meldung zu wiederholen,
- bei den Tests den Empfang der Meldung per Fax und E-Mail zu bestätigen (Überprüfung des Funktionierens beider Verbindungen).

Der nächste Test des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erfolgt im Januar/Februar 2016 und wird erneut durch die IHWZ in Hradec Králové gestartet.

3. Vorgehensweise bei der Einarbeitung der Moldau und der Saale in das „Alarmmodell Elbe“ (ALAMO)

Aktuelle Information seit der 27. Tagung der IKSE:

- Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) hat die notwendigen Daten der Querprofile an der Moldau bereitgestellt.
- Für die Saale wurden die notwendigen Daten der Querprofile dem an der BfG verfügbaren Modell WAVOS Elbe entnommen.
- Das Programmkonzept zur Realisierung der Erweiterung des bestehenden „Alarmmodells Elbe“ auf die Nebenflüsse Moldau und Saale ist vorbereitet. Die Ausschreibung für die Realisierung dieses Konzepts begann, nachdem zwischen der IKSE und der BfG am 23.07.2015 die entsprechende Verwaltungsvereinbarung für die Zusammenarbeit im Rahmen des Vorhabens „Erweiterung des Alarmmodells Elbe (ALAMO) auf die Nebenflüsse Moldau und Saale in den Jahren 2015 bis 2016“ unterzeichnet wurde.
- Mit der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird im ersten Halbjahr 2016 gerechnet.
- Zur Ergänzung der zurzeit bestehenden Datenbasis zur Kalibrierung ist sowohl an der Moldau als auch an der Saale jeweils ein Tracerversuch bei hohen Abflüssen durchzuführen. Der benötigte Tracer sowie die nötigen Messsysteme sind von der BfG bereits beschafft worden.

Nach der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird das Modell den zuständigen Institutionen für den Probetrieb zur Verfügung ge-

stellt. Anschließend wird durch die Arbeitsgruppe H eine Schulung der Anwender des „Alarmmodells Elbe“ organisiert, bei der u. a. die Erfahrungen aus dem Probetrieb ausgewertet werden.

4. Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Aktuelle Information seit der 27. Tagung der IKSE:

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert als Vertreter des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) die Arbeitsgruppe H über das Vorgehen bei der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts auf der tschechischen Seite. Die Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgt in einer sparsameren Variante, bei der auf die finanziell aufwendigen und für die Unfallbekämpfung selbst nicht unbedingt erforderlichen Elemente verzichtet wird. Mit dem baulichen Teil der Maßnahme ist im Oktober 2014 begonnen worden, wegen der Erfüllung der Auflagen der Naturschutzbehörden ist die Fertigstellung des baulichen Teils der Maßnahme bis zum 21.08.2015 geplant. Im Rahmen der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgen die Geländegestaltung und die Umzäunung der Einsatzfläche, die Anpassung der Zufahrt zur Elbe und der Uferabschnitte sowie der Einbau der Verankerungselemente auf der tschechischen Seite. Die für die Unfallbekämpfung notwendige materielle Ausstattung (270 m Ölsperren einschließlich Zubehör, Ölsammler und Ölabscheider mit Zubehör, Behälter zur Aufbewahrung der wassergefährdenden Stoffe, ein Anhänger mit Aufbau zum Transport der Ausstattung) wurde angeschafft und der Feuerwehr Děčín zur Nutzung übergeben, sodass ein Einsatz mit der neuen Ausstattung bereits möglich ist.

5. Übersicht und Auswertung der unfallbedingten Gewässerbelastungen seit 2007

Durch die Arbeitsgruppe H wird die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen laufend aktualisiert.

Über den IWAPE wurden 2014 acht und 2015 (Januar – Juli) vier unfallbedingte Gewässerbelastungen gemeldet.

Die Übersicht und Auswertung der im Zeitraum Januar 2007 bis Juli 2015 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen ist in Anlage 1 enthalten.

Anlage

Anlage 1: Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe, Übersicht der Meldungen im Zeitraum 01/2007 – 07/2015, Stand: 19.08.2015

Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe Übersicht der Meldungen im Zeitraum 01/2007 – 07/2015 (Entwurf, Stand: 19.08.2015)

1. Einleitung

Im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung ist es unbedingt erforderlich, die betroffenen Unterlieger schnellstmöglich über die eingetretene Situation zu informieren. Daher war der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ (IWAPE) eines der ersten von der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) unmittelbar nach ihrer Gründung im Jahr 1991 verabschiedeten Dokumente. Der IWAPE ist ein einheitliches Warn- und Alarmsystem zur Weiterleitung von Informationen über Ort, Zeit und Ausmaß einer unfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Elbe. Außerordentliche Bedeutung hat der IWAPE insbesondere bei grenzüberschreitenden Unfällen.

Die Hauptstruktur des IWAPE (Abbildung 1) bilden 5 Internationale Hauptwarnzentralen (IHWZ), davon eine in der Tschechischen Republik (Hradec Králové) und 4 in Deutschland (Dresden, Magdeburg, Potsdam und Hamburg).

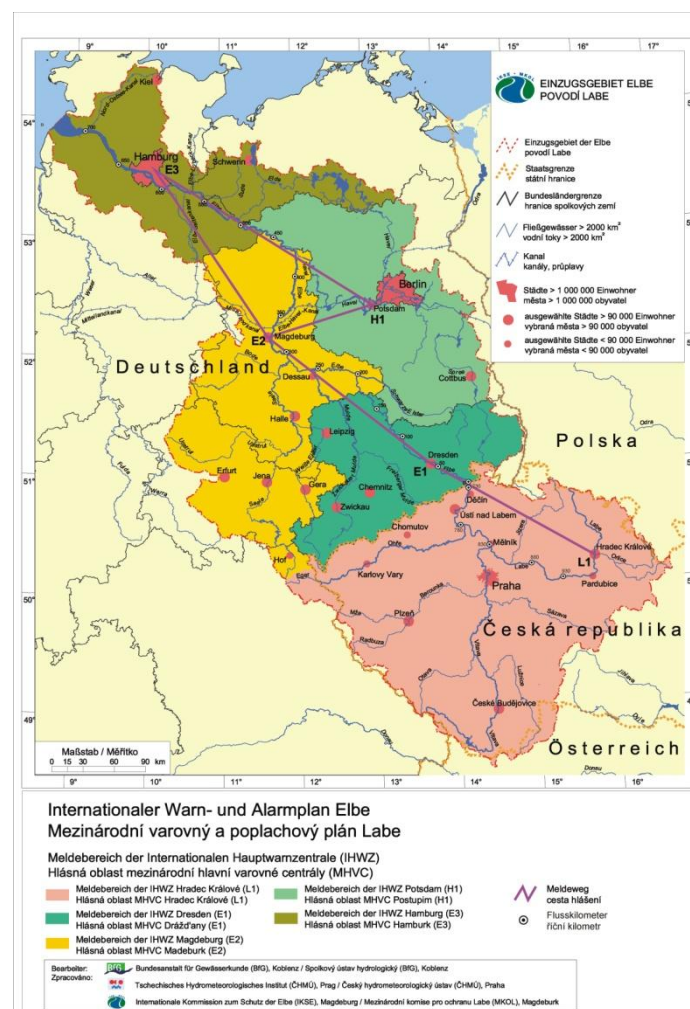


Abbildung 1: Zuständigkeitsbereich der Internationalen Hauptwarnzentralen

Der IWAPE wird anhand neuer Erkenntnisse und Erfahrungen ständig angepasst. Seit 1991 wurde er deshalb viermal überarbeitet (1995, 2004, 2006, 2012). Im Jahr 2004 wurde in den IWAPE u. a. das „Alarmmodell Elbe“ (ALAMO) integriert, das im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung eine Abschätzung des Zeitpunktes des Eintreffens, der Dauer sowie der Maximalkonzentration einer Schadstoffwelle an Profilen der Elbe unterhalb des Unfallortes ermöglicht.

Bis 2006 erfolgten die Meldungen des IWAPE als „Information“ oder „Warnung“. Anhand der Ergebnisse der Auswertung des Cyanidunfalls, zu dem es am 09.01.2006 infolge der Freisetzung von konzentriertem stark toxischem cyanidhaltigem Abwasser aus der Firma Lučební závody Draslovka, a. s. Kolín (LZD) kam, wurden der IWAPE 2006 überarbeitet und die Regeln für das Verschicken von Meldungen verändert.

Wesentliche Veränderungen bei der Aktualisierung im Jahr 2006:

- Es wurde festgelegt, dass außer plötzlich im Einzugsgebiet der Elbe auftretenden Verunreinigungen mit wassergefährdenden Stoffen, die deutliche Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterhalb gelegenen Internationalen Hauptwarnzentrale (IHWZ) haben könnten, auch Meldungen über Unfälle an der Elbe zu erstatten sind, bei denen ein außerordentliches Interesse der Massenmedien oder der Öffentlichkeit zu erwarten ist.
- Die Einstufung „Information / Warnung“ wurde aufgehoben.
- Die Meldung wurde um die Information ergänzt, ob Einflüsse (deutliche Auswirkungen auf die Wassergüte) im Zuständigkeitsbereich der unterhalb gelegenen IHWZ zu erwarten sind, einschließlich einer Einschätzung der Einflussdauer.

Im Rahmen der Anpassungen im Jahr 2012 wurde das Vorgehen bei der Suche nach dem Verursacher einer Verunreinigung (wird stromauf verschickt) für den Fall ergänzt, dass eine unbekannte Verunreinigung festgestellt wurde (sog. „Verursacher-Suchmeldung“), bei der der Ursprung im oberen Teil des Einzugsgebiets anzunehmen ist. Dieses Instrument des IWAPE ist bisher nicht genutzt worden.

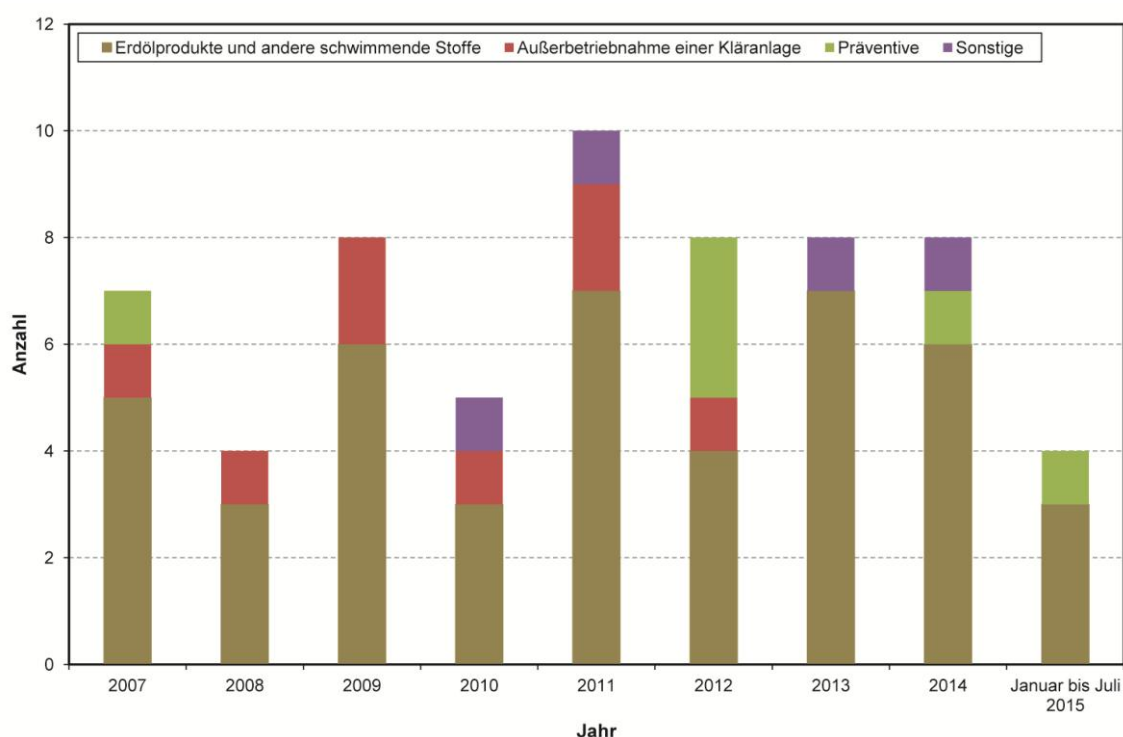
2. Übersicht der Meldungen seit 2007

im Anhang 1 ist eine Zusammenstellung der Meldungen des IWAPE von 2007 bis Juli 2015 nach der im Oktober 2006 aktualisierten Fassung des IWAPE aufgeführt.

Hauptgrund (71 % der Ereignisse) für den Versand einer Meldung waren Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe. In 5 Fällen wurde eine präventive Meldung verschickt (siehe Tabelle 1 bzw. Abbildung 2), obwohl offensichtlich war, dass es sich nicht um eine unfallbedingte Belastung handelt (Staub und anderes Pflanzenmaterial).

Tabelle 1: Gründe für die Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2007 – 07/2015

Jahr	Erdölprodukte und andere schwimmende Stoffe	Außerbetriebnahme einer Kläranlage	Präventive	Sonstige	Insgesamt
2007	5	1	1	0	7
2008	3	1	0	0	4
2009	6	2	0	0	8
2010	3	1	0	1	5
2011	7	2	0	1	10
2012	4	1	3	0	8
2013	7	0	0	1	8
2014	6	0	1	1	8
01-07/2015	3	0	1	0	4
2007 – 07/2015	44	8	6	4	62


Abbildung 2: Gründe für die Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2007 – 07/2015

Seit 2007 spiegelt sich in der Anzahl und dem Charakter der Meldungen intensiv die Tatsache wider, dass Meldungen nicht nur über bedeutende unfallbedingte Belastungen erstattet werden, sondern auch über Ereignisse, die ein Interesse der Medien und der Öffentlichkeit auslösen können. Wichtigstes Ziel dieser Meldungen ist die rechtzeitige Weiterleitung korrekter Informationen an die zuständigen Behörden, um eventuelle Missverständnisse und die Verbreitung verzerrter Informationen zu verhindern.

Von den 62 seit 2007 gemeldeten Ereignissen (bei keinem kam es zu einem Fischsterben) erreichten oder überschritten nur 14 den Wasser-Risiko-Index 2 (nach Anlage 5 des IWAPE), der als Orientierungskriterium des IWAPE angegeben wird. Aus präventiven Gründen sind Unfälle, die dieses Kriterium überschreiten, immer zu melden. Diese 14 Ereignisse beinhalten darüber hinaus 8 Außerbetriebnahmen von Kläranlagen (geplante oder infolge von Hochwassern oder einer Störung), die keinen bedeutenden Einfluss auf die Gewässergüte der Elbe hatten. Von den restlichen 6 Ereignissen wurden 4 von deutschen IHWZ (Magdeburg und Hamburg) und 2

von der tschechischen IHWZ in Hradec Králové gemeldet (siehe Tabelle 2). In allen 6 Fällen handelte es sich um Erdölprodukte, wobei sich die freigesetzten Mengen zwischen 1,5 und 6 m³ bewegten.

Tabelle 2: Anzahl der Meldungen der einzelnen IHWZ im Zeitraum 01/2007 – 07/2015

IHWZ	Anzahl der Meldungen	davon Wasser-Risiko-Index ≥ 2
Hradec Králové	53	10 (davon 8-mal Außerbetriebnahme einer Kläranlage)
Dresden	3	0
Magdeburg	2	1
Potsdam	0	0
Hamburg	4	3

Seit 2007 kam es zu keinem schwerwiegenden Unfall, der die Gewässergüte der Elbe deutlich beeinflusst hätte. Der IWAPE, der die Weiterleitung von Informationen über unfallbedingte Gewässerbelastungen an der gesamten Elbe sichert, hat vor allem bei der Weitergabe von Informationen aus der Tschechischen Republik in die Bundesrepublik Deutschland außerordentliche Bedeutung. Daher werden auch im tschechischen Elbeabschnitt in der Nähe des tschechisch-deutschen Grenzprofils Informationen über unbedeutende unfallbedingte Gewässerbelastungen und eventuelle Verdachtsfälle auf mögliche Belastungen sorgfältig überwacht und durch die Internationale Hauptwarnzentrale in Hradec Králové mithilfe von Meldungen des IWAPE weitergeleitet. Ein Beweis dafür ist, dass 40 der insgesamt 62 gemeldeten Ereignisse sich auf den 45 km langen tschechischen Elbeabschnitt (ggf. auf die in diesem Abschnitt mündenden Nebenflüsse der Elbe) zwischen Ústí nad Labem und dem tschechisch-deutschen Grenzprofil beziehen. Die dargestellten Fakten spiegeln sich in einer sehr hohen Anzahl von Meldungen aus der IHWZ Hradec Králové wider (85 % aller Meldungen), wobei die Anzahl der Meldungen der einzelnen IHWZ zu Ereignissen mit größeren unfallbedingten Belastungen vergleichbar ist (Tabelle 2).

Anhänge:

Anhang 1: Übersicht der Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2007 – 07/2015

Anhang 1: Übersicht der Meldungen des IWAPE im Zeitraum 01/2007 – 07/2015

Nr.	Datum des Ereignisses	Ort	Gewässer	Fluss-km	Stoff	Menge	Meldung verschickt durch die IHWZ	WRI
1	01.02.07	Turnov	Úpa	49**	Dieselmkraftstoff	0,5 m ³	Hradec Králové	1 – 2
2	06.02.07	Prag	Moldau	55,7**	Stoffe auf der Basis von Ölen	n	Hradec Králové	–
3	01.03.07	Hafen Bützfleth	Elbe		Schweröl	3 m ³	Hamburg	2
4	16.03.07	Umgebung von Aken	Elbe	267 – 268	Stoffe auf der Basis von Ölen	n	Magdeburg	–
5	25.07.07	Děčín-Loubí	Elbe	738,5	Motoröl	<0,010 m ³	Hradec Králové	<1
6	14.09.07	Ústí nad Labem	Elbe	765	n	n (Schaum auf dem Gewässer)	Hradec Králové	–
7	12.10.07	Ústí nad Labem-Neštětice	Elbe	760,4	Abwasser – Außerbetriebnahme der Kläranlage wegen Wartung	2.000 m ³	Hradec Králové	>2
8	09.01.08	Prag Trója – Zentrale Kläranlage	Moldau	43**	Abwasser – Störung der Zentralen Kläranlage Prag	3,5 m ³ /s	Hradec Králové	>2
9	05.05.08	Libčice nad Vltavou	Moldau	27**	Hydrauliköl	<0,1 m ³	Hradec Králové	1
10	16.07.08	zwischen km 591 – 592	Elbe	591 – 592	Dieselmkraftstoff	6 t	Hamburg	2 – 3
11	12.12.08	Ústí nad Labem	Elbe	764	Dieselmkraftstoff	0,1 – 0,15 m ³	Hradec Králové	1
12	01.06.09	Prostřední Žleb	Elbe	736,5	Erdölprodukt	0,01 m ³	Hradec Králové	<1
13	15.06.09	Ústí nad Labem	Elbe	770,8	Pflanzenöl	3,5 m ³	Hradec Králové	2
14	23.07.09	Děčín-Staré Město	Elbe	737	Erdölprodukt	0,4 m ³	Hradec Králové	1 – 2
15	28.08.09	Děčín-Křešice	Elbe	745	Biodiesel + Wasser	n	Hradec Králové	–
16	03.09.09	Ústí nad Labem-Neštětice	Elbe	760,4	Abwasser (Störung der Kläranlage)		Hradec Králové	>2
17	06.10.09	Děčín	Elbe	741,5	Diesel	0,02 m ³	Hradec Králové	<1
18	07.10.09	Lovosice	Elbe	785,8	Abwasser (Störung der Kläranlage Lovosice)	0,015 m ³ /s	Hradec Králové	>2
19	23.12.09	Litvínov	Bach Bílý potok		Erdölprodukte	n	Hradec Králové	–
20	10.02.10	Fels-Werke Rübeland	Schwefeltalbach / Mühlenbach – Bode – Talsperre Wendefurth		Altöl	3 m ³	Magdeburg	2
21	29.05.10	Hřensko	Elbe	728	leichtes Heizöl	0,1 m ³	Hradec Králové	1
22	19.06.10	Tušimice	Bach Lužický potok		Löschwasser	n	Hradec Králové	–
23	08. – 09.08.10	Elbe	Elbe		Außerbetriebnahme von Kläranlagen infolge von Hochwasserabflüssen		Hradec Králové	>2

Nr.	Datum des Ereignisses	Ort	Gewässer	Fluss-km	Stoff	Menge	Meldung verschickt durch die IHWZ	WRI
24	08.12.10	Elbehafen Brunsbüttel	Elbe		Schmieröl	5 m ³	Hamburg	2 – 3
25	14.01.11	Elbe (von Litoměřice bis zur Staatsgrenze)			Außerbetriebnahme von Kläranlagen infolge von Hochwasserabflüssen, Außerbetriebnahme der Kläranlage der Firma Lovochemie (es wurden Maßnahmen einschließlich der Außerbetriebnahme von Produktionsanlagen ergriffen, damit es zu keiner grundsätzlichen Veränderung bei der Qualität des vom Gelände eingeleiteten Abwassers kommt)		Hradec Králové	>2
26	24.01.11	Ústí nad Labem	Elbe	767	Kaliumpermanganat	n	Hradec Králové	–
27	29.03.11	Ústí nad Labem-Velké Březno	Bach Homolský potok – Elbe	755,5 (Elbe-km)	Diesel	0,2 m ³	Hradec Králové	1
28	02.05.11	Libochovany	Elbe	779,30	Motoröl	0,01 – 0,02 m ³	Hradec Králové	<1
29	01.06.11	Gauernitz	Elbe	73,9	Motor- und Getriebeöl	ca. 0,02 m ³	PD Oberes Elbtal – Osterzgebirge, (Dresden)	<1
30	06.06.11	Ústí nad Labem	Elbe	765	Diesel	0,05 m ³	Hradec Králové	<1
31	25.06.11	Ústí nad Labem	Elbe	762	Fett aus der Tierkörperverwertung	20 t (auf der Straße)	Hradec Králové	<1
32	29.08.11	Ústí nad Labem	Elbe	760,4	Abwasser, Störung der Kläranlage Neštětice	0,03 – 0,2 m ³ /s	Hradec Králové	>2
33	19.10.11	Ústí nad Labem-Vaňov	Elbe	768,4	Diesel, Öl	0,15 m ³	Hradec Králové	1
34	30.11.11	Děčín	Elbe	739,12	Diesel	0,02 m ³	Hradec Králové	<1
35	02.01.12	Děčín	Elbe	742	Blumen und Pflanzen		Hradec Králové	–
36	06.02.12	Dvůr Králové nad Labem	Elbe	1 034	Außerbetriebnahme der Kläranlage / Abwasser	0,7 m ³ /s	Hradec Králové	>2
37	29.03.12	Pardubice	Elbe	960	Erdölprodukte	max. 0,003 m ³	Hradec Králové	<1
38	12.05.12	Děčín	Elbe	737	Blütenstaub		Hradec Králové	–
39	29.07.12	Děčín	Elbe	740,6	biologisches Material		Hradec Králové	–
40	17.08.12	Děčín-Křešice	Elbe	744,1	Bilgenwasser (Gemisch aus Wasser und Erdölprodukten)	n	Hradec Králové	–
41	05.11.12	Ústí nad Labem	Elbe	765	Erdölprodukt	1,5 m ³	Hradec Králové	2
42	14.12.12	Litvínov	Bílina	40**	Erdölprodukte	n	Hradec Králové	–
43	10.01.13	Štětí	Elbe	823,2	n	n	Hradec Králové	–
44	07.06.13	Děčín, Loubí	Elbe	737,5	Erdölprodukte (Altöle)	n	Hradec Králové	–
45	14.07.13	Mělník, Dolní Beřkovice	Elbe	830,5	Motoröl	0,05 m ³	Hradec Králové	<1
46	26.07.13	Velké Březno	Elbe	756	Motoröl	0,002 m ³	Hradec Králové	<1

Nr.	Datum des Ereignisses	Ort	Gewässer	Fluss-km	Stoff	Menge	Meldung verschickt durch die IHWZ	WRI
47	02.10.13	Hřensko	Elbe	730	ölartige Stoffe	ca. 0,002 m ³	Hradec Králové	<1
48	07.10.13	Bílina	Bílina	35,4**	Diesel	0,2 m ³	Hradec Králové	1
49	20.10.13	Hřensko	Elbe	728,1	unbekanntes Erdölprodukt	n	Hradec Králové	–
50	06.11.13	Česká Kamenice	Kamenice	23**	Erdölprodukte (Masut)	n	Hradec Králové	–
51	24.02.14	Děčín	Elbe	739,3	Öl	n	Hradec Králové	–
52	23.07.14	Heidenau	Elbe	38,5	Streichfarbe	<0,5 m ³	Dresden	<1
53	14.09.14	Elbe – Einmündung der Kamenice	Elbe	728,1	Erdölprodukte	0,0001 m ³	Hradec Králové	<1
54	25.09.14	Děčín-Čertova voda	Elbe	734	Getriebeöl	ca. 0,02 m ³	Hradec Králové	<1
55	09.10.14	Hřensko	Elbe	729,6	Diesel	ca. 0,02 m ³	Hradec Králové	<1
56	12.10.14	Děčín	Elbe	745	biologischer Schaum	n	Hradec Králové	–
57	16.10.14	Dolní Žleb	Elbe	731,5	Getriebeöl	max. 0,02 m ³	Hradec Králové	<1
58	27.12.14	Dolany	Moldau	27,5	Mineralöl	ca. 0,01 m ³	Hradec Králové	<1
59	23.01.15	Köhlbrand / Rugenberger Hafen / Waltershofer Hafen	Elbe	628	Gasöl	0,24 m ³	Hamburg	1
60	09.04.15	Prag Trója – Zentrale Kläranlage	Moldau	43**	schlechtere Stickstoffeliminierung in der Kläranlage	n	Hradec Králové	–
61	29.05.15	Sebnitz, Goßdorf-Kohlmühle	Sebnitz	2**	Diocetylphthalat	ca. 5 m ³	LRA Sächsische Schweiz – Osterzgebirge (Dresden)	1 – 2
62	26.07.15	Děčín	Labe	739 – 741	Pflanzenöl	ca. 0,002 m ³	Hradec Králové	<1

Erläuterungen:

WRI Wasser-Risiko-Index laut Anlage 5 des IWAPE

n nicht bekannt

* Die verwendeten Elbe-Kilometrierungen beginnen an der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mit dem Elbe-Kilometer 730 für den tschechischen Elbeabschnitt bzw. mit dem Elbe-Kilometer 0 für den deutschen Elbeabschnitt. Für den tschechischen Teil der Elbe wird stromauf und für den deutschen Teil der Elbe stromab kilometriert. Im Abschnitt zwischen den Elbe-Kilometern 730 bis 726,6 der tschechischen bzw. 0 bis 3,4 der deutschen Kilometrierung bildet die Gewässerachse der Elbe die Staatsgrenze.

** Fluss-km des Nebenflusses von der Einmündung in die Elbe